

ARCTIA FLAVIA (LEP., ARCTIIDAE) - ANLEITUNG ZUR AUFZUCHT EX OVO

Helmut Deutsch, Lienz

Beschrieben wird die Treibzucht (20 bis 25 Grad C) mit einmaliger Überwinterung der Raupe.

Jungraupe: Diese schlüpft nach einer Eizeit von 8 - 10 Tagen und geht gleich an zarte Löwenzahnblätter. Als Zuchtbehälter können kleine Klar-sichtschachteln oder Plastikdosen mit Deckel verwendet werden.

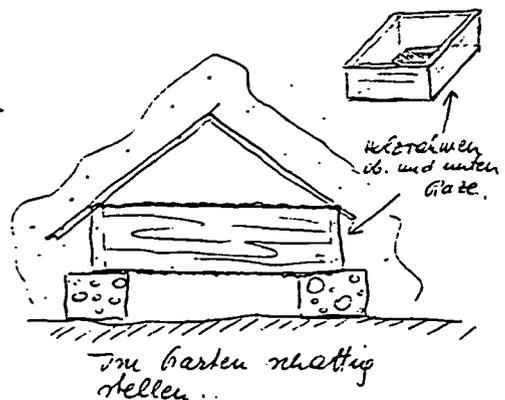
Futter: Löwenzahn von trockenen Stellen (Wegränder, Brachgebiete etc., nicht von fetten Kunstwiesen, wenn er dort auch noch so schön wächst!). Es sollte täglich, zumindest aber alle 2 Tage gewechselt werden.

Sorgfalt zahlt sich aus!

Weiterer Zuchtverlauf: Die erste Diapausen-Phase muß durch konstante Temperaturen (mindestens 20 Grad C) überwunden werden, meist merkt man nicht viel davon, das ist im L3/L4. Die Raupen sollten bis zur Überwinterung im vorletzten oder letzten Stadium sein (L5 bis L7), das ist nach einer Zuchtdauer von etwa 2 Monaten der Fall; sie sind dann ca. 30 - 45 mm lang. Sie zeigen dann eine auffallende Fraßunlust und dürfen dann auf keinen Fall mehr zu warm gehalten werden, sondern werden auf die Überwinterung vorbereitet. Die Raupen werden nun Freilandtemperaturen ausgesetzt, wobei alle paar Tage noch frisches Futter gegeben wird, da sie an wärmeren Tagen noch etwas fressen. Ende Oktober, Anfang November, wenn die Temperaturen auf 5 Grad C oder weniger sinken, werden die Raupen endgültig eingewintert.

Überwinterung:

- A) In Gegenden, wo den ganzen Winter über Schnee liegt, werden die Tiere am besten im Freien eingeschneit überwintert. Dazu verwendet man eine massive Holzkiste, die ober- und unterseits mit Drahtgaze bespannt ist, füllt diese zu 3/4 mit Moos und Buchenlaub und gibt da die Raupen hinein, die sich oft tief ins Moos verkriechen; diese Kiste stellt man auf zwei Ziegel, damit das Wasser abfließen kann. So lange kein Schnee liegt, wird gelegentlich tüchtig befeuchtet. Die Kiste wird mit einem Dach abgedeckt und eingeschneit. Je früher der Schnee kommt und je länger er liegen bleibt, desto besser für die Raupen. Immer für Feuchtigkeit sorgen!



- B) Die Tiere können auch gut in Plastikdosen mit zerknülltem Toiletpapier überwintert werden; dieses muß den ganzen Winter über immer leicht feucht sein, aber auch nicht zu naß! Nicht zu viele Raupen in eine Dose geben, ich habe mit 2 bis 3 Stück pro Dose gute Erfahrungen gemacht. Die Raupen liegen eingerollt am Boden des Behälters. Die Dosen können im Kühlschrank bei ca. 5 bis 8 Grad C gelagert werden, auch im Keller, wenn

dieser kühl genug ist. Auf keinen Fall sollten die Dosen ungeschützt im Freien stehen, da die Tiere über längere Zeit Temperaturen von minus 10 Grad C oder tiefer nicht vertragen! (Im Hochgebirge liegen sie ja zum ersten unter Steinen versteckt und zum zweiten unter einer schützenden Schneedecke, wo konstante Temperaturen knapp unter null Grad herrschen). Alle 3 - 4 Wochen leicht besprühen.

Zucht nach der Winterpause: Die Zucht kann nach etwa 3 bis 4 Monaten Pause wieder aufgenommen werden, das ist etwa im März. Unter Schnee liegende Raupen können ohne weiteres auch länger im Winterquartier verbleiben. Die Tiere werden innerhalb von 3 Tagen langsam an Raumtemperaturen gewöhnt, wobei bemerkt werden muß, daß die Raupen bei Plustemperaturen, also Tauwetter, aus den Winterquartieren genommen werden (gilt nur für Freilandüberwinterung), somit ist der Temperaturunterschied geringer. Die Tiere keinesfalls bei Frost direkt ins Zimmer nehmen! Die Raupen werden nun täglich einmal oder zweimal bis zur Erschöpfung gebadet, das ist, wenn sie am Grund des Wasserbehälters liegen und sich nicht mehr bewegen, das kann zwischen 30 Minuten und 2 Stunden sein. Dann werden sie in Plastikdosen gegeben, in deren Boden mehrere Schichten Toiletpapier liegen. Dazu wird nasses Futter gelegt. Es kann auch mehrmals täglich gesprüht werden, der Inhalt des Behälters kann richtig naß sein, denn die Raupen brauchen in dieser Zeit sehr viel Feuchtigkeit, um den erhärteten Kotballen am Darmende aufzuweichen und abzusondern. Man kann die Raupen auch gelegentlich bei der Wasseraufnahme beobachten. Diese Prozedur bei der Zucht ersetzt die Frühjahrsregenfälle und Schmelzwasser in der Natur, denen die Tiere ja auch ausgesetzt sind. In den meisten Fällen gehen die Raupen nach etwa 3 Tagen ans Futter (Endiviensalat, ungespritzt, oder Löwenzahn). Sobald die Raupen normal fressen, muß sofort trockenes Futter gereicht werden, es kann ohne weiteres frisch und knackig sein, jedoch nicht naß. Wenn einzelne Tiere nicht an das Futter gehen, so muß der Vorgang entsprechend oft wiederholt werden.

Die Raupen fressen nun sehr viel, es muß täglich, bei den erwachsenen Raupen oft 2mal täglich Futter gereicht und der Behälter gereinigt werden. Die Zuchtdauer nach der Überwinterung beträgt, je nach Größe der Raupen, etwa 2 bis 4 Wochen.

Verpuppung: Wenn die erwachsenen Raupen das Fressen einstellen und unruhig umherlaufen, werden sie einzeln in kleine Pappschachteln (ca. 5x5x7 cm) oder Plastikschrätkeln ähnlicher Größe gesperrt. Es wird etwas zerknülltes Toiletpapier oder Moos beigegeben. So können sie sich nicht gegenseitig behindern und verpuppen sich in der Regel nach einigen Tagen in einem geräumigen Gespinst. Nun wird der Deckel geöffnet, die Puppe jedoch im Gespinst belassen. Die Schachteln werden in einem größeren Gazekasten gelagert, und den schlüpfenden Faltern wird Gelegenheit zum Hochklettern geboten, was durch die Gazewände ohnehin gegeben ist.

Schlupf: Die Puppenruhe dauert bei Zimmertemperatur ca. 3 Wochen. Ausschluß und Flügelentwicklung verlaufen meist ohne Probleme. Die Falter verhalten sich sehr ruhig und sollten nach dem Schlüpfen noch einige Stunden im Schlupfkasten verbleiben. Besonders bei den Weibchen hat man oft Stunden nach dem Schlüpfen noch weiche Flügel.

Mit etwas Ausdauer und viel Sorgfalt ist auch die A.flavia - Zucht durchaus zu schaffen!

Anschrift des Verfassers: Helmut DEUTSCH

Lavant 45

A-9900 Lienz, Austria

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Steyrer Entomologenrunde](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [0023](#)

Autor(en)/Author(s): Deutsch Helmut

Artikel/Article: [ARCTIA FLAVIA \(LEP.. ARCTIIDAE\) - ANLEITUNG ZUR AUFZUCHT EX OVO 36-37](#)